



**REGIERUNG**  
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR PRÄSIDIALES UND FINANZEN

# **Rede von Regierungschef Dr. Daniel Risch**

anlässlich des

**Finance Forums 2022**

13. September 2022

Vaduzer Saal, Vaduz

**- es gilt das gesprochene Wort –**

Geschätzte Frauen und Herren Landtagsabgeordnete

Sehr geehrter Herr alt Bundesminister, lieber Peter

Geschätzte Referentinnen und Referenten

Liebe Gäste hier im Vaduzer Saal

Schön, dass sie alle hier sind – und schön, dass Sie sich für die Zeitenwende in der Finanzwelt interessieren. Das Finance Forum hat mittlerweile eine lange Tradition – und seit Anbeginn ist dem Finance Forum auch die Unterstützung der Regierung sicher. Daher ist es auch jeweils das Privileg des Regierungschefs – die «Grussworte» sprechen zu dürfen. Ich möchte das heute aber etwas anders tun. Ich möchte das Privileg der Grussworte dazu nutzen, mir die Freiheit zu nehmen, über etwas zu sprechen, dass mir – und in diesen Zeiten gewiss uns allen – besonders am Herzen liegen sollte, nämlich eben über die «Freiheit». Was heisst es im ganz Kleinen, wenn ich mir heute die Freiheit nehme, über Freiheit zu sprechen. Das heisst, dass ich mich dennoch an gewisse Regeln halte. Ich halte mich an die vorgegebene Deutsche Sprache, vermutlich halte ich mich auch an die mir zugedachte Zeit und die Tonalität.

Und ich halte mich auch an den Ort und bin daher sehr gerne physisch hier im Vaduzer-Saal. Da fragt man sich also, welche «Freiheitsgrade» hat man bei Grussworten überhaupt – ich denke, die gibt es vor allem beim Inhalt.

Ich werde also nicht einfach wortreich begrüßen, sondern ich bin schon mittendrin in dem, über was ich sprechen möchte, eben über Freiheit.

Wenn wir nun etwas grösser denken – und das sollten wir unbedingt tun – geht es beim Freiheitsgedanken nie darum, komplett frei von irgendwelchen Einschränkungen oder Zwängen, oder gar von Raum und Zeit zu tun und zu lassen was man will. Vielmehr geht es jeweils darum, im Rahmen einer gewissen Ordnung die Freiheitsgrade bestmöglich zu nutzen. Ich möchte das gern an einigen Beispielen ausführen. Wir sprechen in Liechtenstein gerne und oft über gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und meinen damit, dass der Rahmen gegeben ist, sich zu entfalten. Der Staat versucht möglichst wenig zu nehmen und das zu bieten was es braucht. Das tun wir in der Hoffnung – und Überzeugung – dass die gebotene Freiheit für Innovation und Unternehmergeist genutzt wird. Ein gutes Beispiel für das Nutzen gegebenen Freiheitsgrade war vor einigen Jahren das so genannte Liechtensteinische Blockchain Gesetz. Dort haben wir als Land einen Bereich identifiziert, von dem wir uns für die Zukunft viel Innovation erwarten und die nicht vorhandene Regulierung selbst geschaffen. Wir haben also im Rahmen bestehender Strukturen – dazu zählt unser Gesetzgebungsprozess, unsere Institutionen, aber auch den Rahmen des EWR – ein Regelwerk geschaffen.

Man könnte auch sagen, man hat den Acker vorbereitet, damit etwas wachsen kann. Viele Menschen verstehen unter Freiheit aber auch die Möglichkeit sich frei zu bewegen. Überall hin zu gehen, wo man will. Das und noch sehr viel

mehr, bietet uns der Europäische Wirtschaftsraum – dort wird von den 4 Grundfreiheiten gesprochen. Die Staatsbürger aller über 30+ EWR Staaten haben das Recht, vom freien Warenverkehr, vom freien Personenverkehr, vom freien Dienstleistungsverkehr und vom freien Kapitalverkehr Gebrauch zu machen. Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, sondern eine Errungenschaft und der Volkswille aus dem Dezember 1992, also vor ziemlich genau 30 Jahren, müssen wir uns immer wieder vergegenwärtigen. Und als diese Freiheiten während der Corona-Zeit zum Teil eingeschränkt wurden- ich erinnere an die geschlossenen Grenzen - hat uns wieder vor Augen geführt, wie gross der Wert dieser Freiheiten doch ist. Corona hat uns auch gelehrt, dass wir zwar auf Freiheit pochen können, dass diese aber auch ihre Grenzen hat, wenn durch unsere Freiheit andere eingeschränkt werden. Immanuel Kant hat das einmal so formuliert: «Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt». Deshalb ist für mich – und wohl für uns alle – auch klar, dass Freiheit und Verantwortung untrennbar zusammengehören. Was auf persönlicher Ebene gilt, nämlich dass es gewisse Regeln gibt, nach denen wir miteinander umgehen, damit jeder ein angemessenes Mass an Freiheit und Entscheidungsfreiheit hat, gilt selbstredend auch für Staaten. Wussten Sie eigentlich, dass die Freiheit auch in der über 100-jährigen Liechtensteinischen Verfassung an sehr prominenter Stelle vorkommt? In Artikel 1 im ersten Absatz der Verfassung heisst es: «Das Fürstentum Liechtenstein soll den innerhalb seiner Grenzen lebenden Menschen dazu dienen, in Freiheit und Frieden miteinander leben zu können» Und auch den

Schweizerinnen und Schweizern im Saal kann ich sagen, dass der Freiheitsbegriff in der CH Verfassung ganze 75-mal vorkommt. In der Präambel heisst es dort: «Gewiss, dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht. Vor diesem Hintergrund möchte ich uns alle auffordern, die Freiheiten die wir haben, auch zu nutzen, um innovativ zu sein, um Dinge zu verändern und zu verbessern. Dass die Freiheiten, die wir hier in Mitteleuropa heute haben und schätzen leider keine Selbstverständlichkeit sind, sehen wir in vielen anderen Teilen der Welt, in denen «freie Wahlen» oder auch direktdemokratische Abstimmungen nicht wie bei uns zur Tagesordnung gehören. In denen die Pressefreiheit oder die Freiheit zu sagen, was man denkt, zumindest eingeschränkt oder gänzlich unterdrückt sind. Und mit Blick nach Russland wird die Souveränität und Selbstbestimmung und damit die Freiheit eines ganzen Landes, des Ukrainischen Volkes, negiert. Und es ist nur folgerichtig, dass dort wo die Freiheit unterdrückt oder weggenommen wird, das Streben nach ihr umso grösser ist. Fast alles was auf der Welt geschieht, lässt sich – im ganz Kleinen und im Grossen – auf die Achtung bzw. Missachtung der Freiheit begründen. Also, nutzen wir die Freiheiten die wir haben, um auch in der Zeitenwende gemeinsam in eine Richtung zu steuern, die ein wünschbares Ziel hat. Denn: «Gewiss, dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht»